



Kirchen *fenster*

Gemeindebrief für die
Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Februar bis April 2025



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

Unsere Gottesdienste Februar bis April 2025

Februar

02.02.	09:15 Hohn a.B. ☕	10:30 Großbirkach
09.02.	10:30 Burgwindheim, St. Jakobus: Ökum. Tag der Begegnung	
16.02.	09:15 Ebrach ☕	10:30 Aschbach
23.02.	09:15 Hohn a.B.	10:30 Großbirkach

März

02.03.	09:15 Ebrach	10:30 Aschbach	18:00 Thüngfeld
05.03.	19:00 Aschbach, Pfarrscheune: Fastenandacht (<i>mittwochs bis 16. April, siehe Seite 4</i>)		
07.03.	19:00 Ebrach (WGT)	18:30 Aschb., St. Marien	(Weltgebetstag)
09.03.	09:15 Hohn a.B. ☕	10:30 Großbirkach	18:00 Burgwindh.
11.03.	19:00 Ebrach, Perlenandacht (<i>wöchentlich, siehe Seite 6</i>)		
16.03.	09:15 Ebrach ☕	10:30 Aschbach	
23.03.	09:15 Hohn a.B.	10:30 Großbirkach	
30.03.	09:15 Ebrach	10:30 Aschbach	(Frauengottesdienst)

April

06.04.	09:15 Hohn a.B. ☕	10:30 Großbirkach	
13.04.	09:15 Ebrach	10:00 Hohn	(Konfirmation)
17.04.	19:00 Großbirkach, AM		Gründonnerstag
18.04.	09:15 Ebrach, AM	10:30 Aschbach, AM	Karfreitag
20.04.	06:00 Ebrach, AM	06:00 Aschbach (Dorfplatz)	Osternacht
	09:15 Hohn a.B.	10:30 Großbirkach, AM	Ostersonntag
21.04.	09:15 Thüngfeld	10:30 Burgwindheim	Ostermontag
27.04.	09:15 Ebrach	10:30 Aschbach	

Mai

04.05.	09:15 Hohn a.B.	10:30 Großbirkach	AM = Abendmahl ☕ = Kirchenkaffee,
--------	-----------------	-------------------	--------------------------------------

Soweit nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste an folgenden Orten statt:

Aschbach: St.-Laurentius-Kirche, Kirchgasse 4	Hohn am Berg: St. Gallus, Hohn am Berg 23
Ebrach: Kirche St. Lukas, Emil-Kemmer-Str. 6	Großbirkach: Kirche St. Johannes, Kirchweg 6
Burgwindheim: Blutskapelle, Blutbrunnenstr. 1	Thüngfeld: St. Bartholomäus, Thüngfeld 20

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Aschbach-Hohn am Berg; Pfarrer Ulrich Rauh (V.i.S.d.P.). **Mitarbeit:** Jutta Ritzel, Barbara Matisowitsch, Gerhard Großmann. **Auflage:** 1250. Foto Rückseite: Dr. Stephan Barth (*pixelio*). Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu bearbeiten.

Redaktionsschluss der nächste Ausgabe: Mo., 7. April 2025

DER MONATSSPRUCH FÜR FEBRUAR ist eigentlich ein guter Leitspruch für die Zeit bis Ostern. Folgen wir doch den Wegen Jesu bis hin zu seiner Auferstehung. Da schenkt er uns Leben, neues Leben. Das ist unser Ziel. Dahin gehen wir. Da kann, wer es mag, im Februar eine ausgelassene lange Faschingszeit genießen und in Narreteien schwelgen. Allerdings haben wir dazu in unseren Kirchengemeinden eher kein Angebot.

Einige Meilensteine auf diesem Weg finden wir aber auch in unseren Gemeinden. Da ist zunächst der Tag der Begegnung in Burgwindheim am 9.2. mit einem traditionell ökumenischen Gottesdienst.

Sicherlich ist es im Februar nicht verkehrt dafür zu beten, dass unser Land eine gute Regierung bekommt.

Von März bis Mitte April begehen wir eine eher besinnliche Zeit. In der Passionszeit erinnern wir uns an den Leidensweg Jesu Christi und bedenken, was dieser Weg für uns bedeutet. Durch diesen seinen Weg ans Kreuz hat uns Jesus den Weg zum Leben kundgetan. Er ging ans Kreuz, damit wir leben.

Zur Besinnung mögen dazu die Perlenandachten beitragen, die in Ebrach stattfinden. Vielleicht lassen sich ja Fahrgemeinschaften für Interessierte aus Aschbach, Hohn und Schlüsselfeld bilden.

An Ostern feiern wir dann den Sieg des Lebens über den Tod. Wenn wir auf Jesus schauen finden wir den Weg zum Leben.

Besondere Meilensteine sind auch die Kindergottesdienste in Aschbach und die Chöre in Aschbach bereiten sich auf ihre nächsten Auftritte vor und würden sich sicherlich sehr freuen, wenn neue Sänger oder Bläser dazustoßen. Vielleicht überlegt es sich ja der eine oder die andere.



Du tust mir kund den Weg zum Leben. Ja, was wären wir, was wären unsere Gemeinden, unser Land und auch die Welt ohne die christliche Botschaft und all die Vielen, die sich dazu bekennen. Denn als Christen dürfen wir Jesus folgen auf dem Weg zum Leben und Keimzelle für ein gutes Miteinander im Lichte Jesu sein.

Ihr Pfarrer Ulrich Rauh

Besondere Gottesdienste unserer Gemeinden

Aschbach



Friedensgebet am 3.1.2025 mit Addi Zink, Adelheid Dempert und Angelika Feustel. (Foto: Barbara Matisowitsch)

Ökumenisches Friedensgebet

Frieden ist, neben Gesundheit und Gottes Segen, das höchste Gut für uns Menschen. Deshalb nicht nachlassen und weiterhin für den Frieden auf dieser Welt beten! Immer am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr. Die nächsten Termine:

- Fr., 7. Februar: St. Marien
- Fr., 14. März: St. Laurentius
(1 Woche später wg. Weltgebetstag)
- Fr., 4. April: St. Marien

Jedes Mal singen auch Leute aus dem Kirchenchor Aschbach. Wer mitsingen möchte, kann am Dienstag zuvor um 19 Uhr im M.-Luther-Haus mitprobieren.

Gebet für Gemeinde & Welt

Die nächste Andacht ist am Mittwoch, den 12. Februar 2025. Im März und April nehmen wir an den ökumenischen Fastenandachten teil.

Gottesdienste im Haus Hephata

Alle zwei Wochen mittwochs um 10 Uhr für die Bewohner:innen:

- 5. Feb. • 19. Feb. • 5. März
- 19. März • 2. April • 16. April
- 30. April

Ökumenische Fastenandachten

Zum Thema »Luft holen! 7 Wochen ohne Panik« treffen wir uns vom 5. März bis 16. April immer mittwochs um 19 Uhr, abwechselnd in der Pfarrscheune und im Pfarrzentrum St. Marien. Wir nehmen uns jeweils eine halbe Stunde Zeit, um zu uns zu kommen und unsere Aufmerksamkeit in der Fastenzeit auf Wesentliches zu richten. Jede Woche hat eine eigene Überschrift und nimmt uns mit Bibelversen, Liedern und Gebeten durch die Wochen bis Ostern mit. Liebe Mitchristen, lasst Euch auf diese besondere Zeit ein! Wir beginnen am 5. März um 19 Uhr in der Pfarrscheune neben St. Laurentius. Bitte auch den Aushang beachten.

Weltgebetstag der Frauen

»Wunderbar geschaffen« ist das Motto, das Frauen von den Cook-Inseln dieses Jahr für den Weltgebetstag gewählt haben. Wir feiern dazu am 7. März um 18:30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Marien in Aschbach. Danach gibt's landestypische Speisen im Pfarrzentrum.

Frauengottesdienst am Sonntag Lätare

Es ist schon zu einer kleinen Tradition geworden, dass auch unsere Gemeinde an Lätare (30. März) einen Frauengottesdienst feiert. Bayernweit begeht die evangelische Kirche in diesem Jahr bereits zum 20. Mal einen solchen Gottesdienst am »Frauensonntag«. Zum Thema »Rut und Noomi – Zwei Frauen« laden wir um 10:30 Uhr in die St.-Laurentius-Kirche ein. Vorbereitet und gehalten wird der Gottesdienst vom Team des ökum. Frauentreffs Schlüsselfeld. Herzliche Einladung an die gesamte ökumenische Gemeinde, auch an Männer!

✚ Hohn am Berg

Konfirmation 2025

Zehn Jugendliche feiern am 13. April um 10 Uhr ihre Konfirmation (siehe Seite 12). Den Festgottesdienst in der St.-Gallus-Kirche leitet die Dekanatsjugendreferentin Sabine Strelov. Musikalische Gestaltung vom Kirchen- und dem Posaunenchor.



Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag

... am Fr., den 18. April um 10:30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche in Aschbach.

Osternacht in Aschbach

Das Osterfest am 20. April beginnen wir um 6 Uhr gemeinsam mit der katholischen Gemeinde am Osterfeuer auf dem Dorfplatz, anschließend Gottesdienste zur Osternacht in St. Laurentius (evang.) & St. Marien (kath.). Danach treffen wir uns zum gemeinsamen Osterfrühstück in der Mehrzweckhalle.



Begegnungen von Klein und Groß beim Kirchenkaffee (Foto: Barbara Matisowitsch)

Kirchenkaffee in Hohn

Kaffee, Kuchen oder Snacks und gute Gespräche nach dem Gottesdienst:

- 02.02.
- 09.03.
- 06.04.

Ewigkeitssonntag in Hohn

In einem Gottesdienst mit zahlreichen Angehörigen und dem Entzünden der Kerzen wurde am 24. November den 13 Verstorbenen unserer Kirchengemeinde gedacht. Das Foto von Barbara Matisowitsch zeigt Julia König beim Entzünden der Kerzen.

Gottesdienste im Seniorenzentrum

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 15:30 Uhr, also:

- 4. Feb.
- 4. März
- 1. April

Perlenandachten

Als Alternative zu dem Gottesdienst am Sonntagmorgen gibt es ab 11. Februar immer dienstags um 19:00 Uhr in der St.-Lukas-Kirche eine kurze Andacht, die Kraft und Ruhe für die Woche schenkt und uns Gottes Segen spüren

lässt. Dabei begleiten uns die »Perlen des Glaubens«, eine Nachdenkhilfe von Bischof Martin Lönnebo aus Schweden. 18 Perlen mit verschiedenen Themen

bilden die Grundlage der Andachten, dazu ruhige Musik, kurze Gebete und Impulse. Mehr über das Perlenband gibt es online auf perlensuche.com, für die Andachten muss man sich aber kein eigenes Perlenarmband kaufen.

Pfarrerin Kerstin Kowalski

Weltgebetstag der Frauen

Diesmal von den Cook-Inseln zum Thema »Wunderbar geschaffen« (aus Psalm 139). Der Gottesdienst beginnt am 7. März um 19:00 Uhr in Kirche St. Lukas. Danach gibt es in den Gemeinderäumen unter der Kirche landestypische Speisen zu kosten.

Kirchenkaffee in Ebrach

nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum: • 16.02. • 16.03.

Karfreitag (18.4.) in Ebrach

Abendmahlsgottesdienst um 9:15 Uhr.

Ostergottesdienst mit Abendmahl

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Ostermorgen, den 20. April 2025, Beginn um 6 Uhr. Nach dem Gottesdienst servieren wir ein Osterfrühstück im Gemeinderaum.

Vorankündigung: Einfach heiraten

Ihr wollt einfach und ohne große Vorbereitung heiraten oder eure Liebe segnen lassen? Dann kommt am 25.05.2025 zu »einfach heiraten!« auf dem Baumwipfelpfad Steigerwald von 14 bis 17 Uhr. Eintritt für Brautpaare frei, die Gäste sind eintrittspflichtig. Nach einem kurzen Gespräch mit einer Pfarrperson gibt es für euch eine 20-minütige Zeremonie. Für den Rest ist schon gesorgt: Musik, Blumenschmuck und Sekt Empfang. Ob hetero oder queer, frisch verliebt oder altvertraut, verheiratet oder unverheiratet: Alle Paare sind willkommen! Anmeldung (kein Muss) und weitere Informationen auf dekanat-bamberg.de/einfach-heiraten.



Foto: Kerstin Kowalski



Tag der Begegnung für die gesamte Pfarrei

... am Sonntag, den 9. Februar um 10:00 Uhr.
Wir feiern in der kath. Kirche St. Jakobus mit dem Kirchen- und dem Posaunenchor. Anschließend ist Kirchenkaffee im Schloss mit Suppe, Schnittchen, Kaffee und Kuchen, organisiert vom katholischen Frauenbund mit evangelischer Unterstützung.

🏠 Großbirkach

Abendmahlsgottesdienste

... am Gründonnerstag (17.4.) um 19:00 Uhr
und am Ostersonntag (20.4.) um 10:30 Uhr.

Sabine Strelow in Weiterbildung

»Öfter mal was Neues« könnte die Überschrift dieses Textes sein, aber das wäre dann doch zu einfach. Einige von Ihnen kennen mich als Dekanatsjugendreferentin und Verantwortliche für die Konfi-Arbeit in der Region West. Außerdem durften Sie mich in den letzten Wochen und Monaten immer wieder auch als Liturgin im Gottesdienst erleben.

Mittlerweile bin ich Prädikantin und habe mich entschieden, diesen Weg noch ein Stückchen weiter zu gehen. 2025 werde ich die sogenannten Kasualfortbildungen absolvieren. Das heißt, ich bilde mich in Sachen Beerdigungen, Taufen, Trauungen und allgemein Seelsorge weiter. Ich werde Ihnen dann auch in diesem Kontext begegnen, am Anfang noch mit meiner Mentorin Pfr. Kerstin Kowalski, später eigenständig. Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, diesen Weg zu gehen und meiner Arbeit eine weitere Facette im Dienst unserer Kirche zufügen zu können.

Sabine Strelow

Valentinstag

Am Tag der Verliebten gibt es den Segen Gottes für eure Beziehung! Ein Gottesdienst für Paare, egal ob verheiratet, verlobt oder einfach so zusammen. Am 14.2. um 19 Uhr in der Michaelskirche in Trabelsdorf.



*Die »frischgebackene«
Prädikantin Sabine Strelow
in St. Vitus, Burgebrach.
Foto: Pfr. Simon Meyer*

Gedanken zur Jahreslosung



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

DAS JAHR 2025 BEGINNT mit einer Aufforderung: Prüft alles, das Gute behaltet! Das ist das Bibelwort, das uns durch das neue Jahr begleiten soll.

Paulus schreibt es seiner Gemeinde und möchte sie damit zum Nachdenken aufrufen: Was tue ich hier eigentlich? Muss das sein? Muss das so sein? Oder geht es vielleicht auch anders? Freundlicher? Friedlicher? Unterstützender? Gütiger?

Viele Fragen kommen schnell aus diesem einen Satz gehüpft und zeigen uns: In der Kürze liegt die Würze – Paulus hat da was ganz schön Kniffliges aufgeschrieben.

Prüfen wir überhaupt, was wir so tun? Indem wir nachdenken, ob es jetzt wirklich eine gute oder gar die beste Lösung ist? Oder machen wir oft einfach, damit es halt gemacht ist?

Stefanie Bahlinger hat das Bild zum Satz gemalt: ein großes Sieb, durch das die kleinen Körner durchfallen. Nur die, die groß genug sind, bleiben liegen. Wer genau hinschaut, sieht noch etwas: Das Sieb ist geschmückt mit einem Kreuz; der goldene

Rand ist unten durchbrochen von einem senkrechten goldenen Strich: es entsteht ein Kreuz, das sich um das Sieb windet.

Damit deutet die Künstlerin diesen Satz von Paulus auf Christus: Seine Ideen sollen unsere Prüfsteine sein, an denen wir unser Tun messen. Das, was er für uns erreicht hat, soll uns beeinflussen, wenn wir Entscheidungen treffen. Für Jesus war die Liebe zum Nächsten das höchste Gebot. Vielleicht reicht dieses eine schon aus für ein Jahr: Prüfen wir mal, ob das, was wir tun, dieser Idee entspricht: Liebe den, der dir gerade am nächsten ist.

Das Gute behaltet – es bleibt für uns die Liebe Gottes, auf jeden Fall. Ihnen allen ein gutes und gesegnetes Jahr 2025!

Kerstin Kowalski

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Bamberg

WER SIND WIR? Wir sind als Gruppierung evangelischer Jugend (Gemeindejugend und Verbandsjugend) Teil der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Was machen wir? Das gemeinsame Ziel unserer Arbeit besteht darin, das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen. Wir übernehmen bei der evangelischen Jugendarbeit außerdem den Teil, der nicht von einem kirchlichen Jugendverband getragen wird, zum Beispiel vom CVJM oder dem VCP (Verband Christlicher Pfadfinder:innen).

Soweit der formale Teil! In der Praxis sind wir ein bunter, zusammengewürfelter Haufen, der sich der Evangelischen Kirche verbunden fühlt. Mit Herz, Hand und Verstand engagieren wir uns in der Nachfolge Jesu Christi für junge Menschen in und um Bamberg.

Da ist zum Beispiel Peter, der Technik-Nerd mit der Engelsgeduld. Da ist Lisa, die gute Seele mit dem gestalterischen Händchen. Zusammen mit Dekanatsjugendreferentin Sabine und den wilden Nachwuchs-Teamerinnen Lara, Mia, Sina und



Sinja rocken sie die Arbeit mit Konfirmand:innen in der Region Bamberg West. (Teamer:innen begleiten und betreuen eine Gruppe).

Bei »Bamberg spielt«, der riesigen Spielveranstaltung der Evangelischen Jugend sorgen sie nicht nur für die legendäre EJ-Currywurst und phantastische Kuchen und Torten, sondern kümmern sich auch darum, dass über 1000 Spiele an drei Tagen für Groß und Klein einsatzbereit sind.

Ein weiterer Teil ihrer Arbeit ist die sogenannte *K(l)ammer*, das oberste Entscheidungsgremium der Evangelischen Jugend mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Dekanatsbezirk (Foto). Es beschäftigt sich mit Finanzen, Personalfragen, inhaltlicher Ausrichtung und mehr.

Das ist gelebte Demokratie! Vielen Dank für euer Engagement! Wenn du jetzt auch Lust bekommen hast, dabei zu sein, melde dich! Übrigens findet man uns auch auf Instagram unter *ejbamberg*.

Foto: Anne Buckel

Girls Only – Mädchenfreizeit

Vom 14.–17. April 2025 in Burglesau. Vier Tage elternfreie Zeit nur für Mädels. Mit Spielen, Kreativworkshops, besinnlichen Geschichten, gemeinsamem Kochen und vielem mehr. Mehr Infos im Web auf ej-bamberg.de und bei Sabine Strelow (ej.bamberg@elkb.de oder 0951 208 50 981). Veranstalter von der Evangelischen Jugend Bamberg.



Ökum. Kreuzweg der Jugend

... am Freitag, den 11. April 2025 zum Thema »Auf deinem Weg«. Wir beginnen um 18:00 Uhr, besuchen verschiedene Stationen und beenden den Kreuzweg dann in einer Kirche. Start und Ziel waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, bitte Aus-
hang beachten. Eingeladen sind Jugendliche und Interessierte.

Krabbelgruppe in Aschbach

Die Krabbelgruppe Aschbach ist auf der Suche nach neuen Krabblern und Entdeckern (3–36 Monate). Wir treffen uns immer donnerstags von 9:00 bis 10:30 Uhr in der Pfarrscheune in Aschbach (Kirchgasse 2) im 1. Stock. Wenn auch ihr dabeisein möchtet, meldet euch gern bei Anna-Lena Günster (0151 681 636 31).

Kindergottesdienst in Aschbach

Jeweils sonntags um 10:30 Uhr in der Pfarrscheune in Aschbach:

- 16.2.
- 16.3.
- 27.4.

Euer Team: Sonja Dempert (0175 429 0213), Deborah Bachmayer (0176 478 169 64) und Hildegard Lamprecht (09555 430).

Einfach himmlisch

AM WEIHNACHTSGOTTESDIENST am 19. Dezember konnten sich die Schüler der Realschule Ebrach beim Thema »Engel« auf Weihnachten einstimmen. Dazu hatten die 6. und 7. Klassen ihre persönlichen Wünsche auf Federn geschrieben und diese mit in den Gottesdienst in der Lukaskirche gebracht. Durch die Feier führten Pfarrer Rauh, die Religionslehrer Frau Reitwiesner und Herr Netter, der den Gottesdienst auch musikalisch und inhaltlich gestaltete, zusammen mit Fynn Posekardt und Tiziana Herderich aus der Klasse 8b. Mit dem Bibelvers aus dem Weihnachtsevangelium »Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch große Freude« (Lukas 2,10) wünschten Pfarrer Rauh von der evangelischen Pfarrgemeinde Ebrach und die Religionslehrer der Realschule Ebrach ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und Gottes Segen.



Text und Foto: M. Reitwiesner

Konfivorstellung am 5. Januar in Aschbach

»DIE ZEHN GEBOTE – Glaubensgrundlage, Gesetzgrundlage, persönlicher Bezug zu einem Gebot«, so könnte man den Vorstellungsgottesdienst mit Religionspädagogin Sabine Strelow, den Teamerinnen Lara und Lisa sowie neun Konfirmand:innen überschreiben.

Auf der Suche nach weltlichen Gesetzen für Gottes Gebote, kann man festhalten, dass es für die ersten zwei Gebote keine entsprechenden Gesetze gibt. Ab dem dritten Gebot geht es dann schon langsam los mit Öffnungszeitengesetz, Arbeitsgesetz, Jugendschutzgesetz, Strafgesetz, Scheidungsrecht usw.

Im Unterricht wurden die einzelnen Gebote ausgiebig erläutert und an Beispielen aus der Bibel erklärt. Als Hausaufgabe durften sich alle persönliche Gedanken zu einem Gebot machen und kreativ ausarbeiten (siehe Foto oben). So entstand zum 4. Gebot ein Baum mit Wurzeln, Stamm und



Blättern. Auf einem Bild für das 8. Gebot sah man ein weinendes Kind, während zwei andere sich darüber lustig machen und lästern. Und das 6. Gebot wurde durch ein getrenntes Herz ausgedrückt. Ein voll gedeckter Tisch wurde als Symbol für das 3. Gebot gebastelt. Ein Kind, das gerade etwas aus dem Regal nimmt und in die Hosentasche stecken will zeigte das 7. Gebot. In den Worten und Werken steckte sehr viel Herzblut, das habt ihr wirklich gut gemacht!

Und euch, liebe Leser:innen frage ich, konntet ihr alle aufgezählten Gebote sofort dem dazugehörigen Text zuordnen? Ja? Freut mich! Dann habt ihr von eurem Konfirmandenunterricht die Grundlage unseres christlichen Glaubens mitbekommen und handhabt diese Gebote auch heute noch.

*Text und Fotos:
Barbara Matisowitsch*

Frühlingsduft liegt in der Luft.

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

The crossword puzzle grid consists of 12 rows and 12 columns. A central vertical column of 10 squares is highlighted in light blue. The words to be filled are:

- Row 1: 10 squares
- Row 2: 12 squares
- Row 3: 6 squares
- Row 4: 8 squares
- Row 5: 8 squares
- Row 6: 6 squares
- Row 7: 10 squares
- Row 8: 10 squares
- Row 9: 10 squares
- Row 10: 4 squares
- Row 11: 4 squares
- Row 12: 4 squares

Illustrations around the grid include: a spider, a butterfly, a hare, a bee, a snail, a worm, a ladybug, a dragonfly, a chick, a dandelion, a stork, a tulip, a fly, and a sun.

Man(n) trifft sich

Männertreff

• Nächster Termin ist am 17. Feb. um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Schlüsselfeld. Der Abend beginnt mit einer fränkischen Brotzeit. Zum Thema »Mit Krankheit leben – Heilung finden« haben wir den Krankenhausseelsorger Mathias Spaeter als Interview-Gast.

• Männertreff on Tour: Am Samstag, den 12. April 2025 um 14:00 Uhr machen wir eine Führung durch das Staatsgut Schwarzenau und besuchen das Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung mit dem Betriebsleiter Hartmut Dittmann. Danach besteht die Möglichkeit zu einem Ausklang mit gemeinsamer Brotzeit.

Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 13 Uhr Schlüsselfeld, Parkplatz bei Apotheke; 13:15 Uhr Aschbach, Martin-Luther-Haus.

Männertreff am 23.10.2024

»Radikal leben – auf der Suche nach einem christlichen Lebensstil« war das Thema beim ökumenischen Männertreff im Oktober. Zu Gast war der Diakon Michael Schöfer (im Bild mittig mit Thomas Wächtler und Werner Lamprecht). Als Beauftragter für Weltanschauungsfragen im Erzbistum Bamberg hielt er einen Vortrag und hat in der anschließenden Diskussion eingeladen, über die eigenen Verwurzelungen und Strategien hin zu einem radikalen und authentischen Lebensstil nachzudenken.



Foto: Reiner Grief



Adventsandacht des Männertreffs

Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es den ökumenischen Männertreff und ein fester Termin im Jahr ist die Adventsandacht im Freien an den unterschiedlichsten Orten. Diesmal waren wir in Ziegelsambach und haben in der alten sechseckigen Kapelle mit einer kurzen Andacht begonnen. Zum Motto »Ihr seid das Salz der

Erde« ging es um die menschlichen Belastungen und Beschwerden der heutigen Gesellschaft. Anschließend ging es zur neuen Marienkapelle, welche die Familie Stütz erbaut und gestiftet hat (Foto bei Tag unten links). Es gab reichlich Zeit, sich am Lagerfeuer bei Glühwein, Tee und weihnachtlichem Gebäck über männerspezielle Themen auszutauschen – eben Männer unter sich!

Die Adventsandacht im nächsten Jahr ist in Schlüsselfeld geplant.

*Text und Fotos:
Franz Ott*



Weihnachtsfeier des Seniorencafés

Am 18. Dezember trafen sich die Ebracher Senioren zu ihrer Weihnachtsfeier. In gemütlicher Runde saßen wir zusammen bei Kaffee und Stollen, sangen Weihnachtslieder und lauschten spannenden Geschichten. Das erfreute wie jedes Jahr alle Teilnehmer.

Text und Foto: Ingeborg Großer



Seniorencafé Ebrach

Jeweils mittwochs um 14:30 Uhr im Gemeinderaum (unter der Kirche St. Lukas):

- Mi., 19. Februar 2025
Ein göttlicher Gruß
- Mi., 19. März 2025
Weltgebetstag
- Mi., 16. April 2025
So feiert die Welt Ostern

Ökumenischer Frauentreff

Zur Frühstückszeit um 9:00 Uhr monatlich an einem Dienstag im Pfarrzentrum in Schlüsselfeld. Zu den Frühstücksterminen bitte Geschirr mitbringen!

- Di., 11. Februar 2025: »Lachen heilt« – Unsere Referentin Helena Beuchert erklärt uns die heilsame Kraft des Lachens.
- Di., 11. März 2025: »Luft holen – 7 Wochen ohne Panik«. Wir sprechen über die dies-jährige Fastenaktion der evang. Kirche.
- Di., 1. April 2025: Pfarrer Ulrich Rauh besucht den Frauentreff. Gemeinsam blicken wir auf Ostern.



Christiane Bachmayer
Evang. Kirchengemeinden
Aschbach und Hohn am Berg
09552 66 89

Alexandra Schwab
Katholische Pfarrgemeinde
St. Johannes der Täufer
09552 384

Spenden vom Frauentreff



Übergabe an die Bürgerstiftung, von links: Christiane Bachmayer, Peter Giehl (3. Bürgermeister), Alexandra Schwab, Pfr. Dettenthaler. Foto: Deborah Bachmayer

Im vergangenen Jahr haben wir unser 25-jähriges Bestehen gefeiert. Bei diesem Fest sammelten wir Spenden für die Bürgerstiftung Schlüsselfeld sowie das Kinder- und Jugendhospiz »Sternenzelt« in Bamberg. Beiden Organisationen konnten wir jeweils 400 Euro zukommen lassen! Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!



Spendenübergabe an Kerstin Frank vom Kinderhospiz (mittig). Die Spende war zweckgebunden, davon wurde ein Wagen zum Trocknen von Bildern und Bastelpapier gekauft. Foto: Hospiz.

Christiane Bachmayer und Alexandra Schwab

Diakoniestation Drei- Franken- Eck

Ihr verlässlicher Partner
in der häuslichen Pflege
und Betreuung

Tel. 09552 93102-0

Wir pflegen und betreuen.
Wir entlasten.
Wir mobilisieren und stärken.

Mit Tagespflege in Schlüsselfeld und
Mahlzeitservice zu Ihnen nach Hause

Diakoniestation
Drei-Franken-Eck
Schlüsselfeld

Diakonie
Bamberg-
Forchheim

www.dwbf.de/ambulante-pflege/schluesselfeld



Mittagstisch - Aktion des Diakonievereins

Nach dem Motto »Gemeinsam statt einsam« lädt der Diakonieverein Drei-Franken e.V. schon seit April 2024 monatlich zu einem Mittagstisch ein: immer am 1. Dienstag im Monat um 12 Uhr in der Kegelbahn des Gasthofs Lamm, Geiselwind (barrierefreier Eingang in der Scheinfelder Straße).

Nächste Termine:

- Dienstag, 4. Februar
- Dienstag, 4. März (Fasching)
- Dienstag, 1. April (kein Scherz)
- Dienstag, 6. Mai

Es gibt das Menü des Tagesessens auf Spendenbasis. Anmeldung bitte bis zum Vortag im Pfarramt Rehweiler (09556 318).



Unsere Vertrauenspersonen ... kurz vorgestellt!

Interview mit Barbara Matisowitsch und Hartmut Dittmann

Ende Oktober wurde der Kirchenvorstand neu gewählt, und bei der ersten Sitzung stand auch die Besetzung der Vertrauensperson und eines Stellvertreters auf der Tagesordnung. Für diese Aufgaben wurden Barbara Matisowitsch (BM) und als Stellvertreter Hartmut Dittmann (HD) vom Kirchenvorstand gewählt. Aber was sind eigentlich »Vertrauenspersonen«, was sind die Aufgaben und wie werden diese wahrgenommen? In einem kurzen Interview lassen wir die beiden selber zu Wort kommen, um zu erfahren, was hinter diesem Amt steckt!



Frau Matisowitsch, Herr Dittmann, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl zur Vertrauensperson. Was verbirgt sich eigentlich hinter diesem Amt?

BM+HD: Als Vertrauensperson ist man ein Bindeglied zwischen dem Pfarrer und der Gemeinde. Deshalb sollte man ein offenes Ohr für die Sorgen der Menschen haben, aber auch für die freudigen Ereignisse. Man ist Ansprechpartner für das Dekanat in Bamberg sowie die Nachbargemeinden. Wichtig sind auch die Mitorganisation des Gottesdienstplans und das Ausrichten von Festen und Sondergottesdiensten. Für diese Aufgaben sollte man auf Menschen zugehen und zuhören können.

Wie viel Zeit nehmen all diese Arbeiten in Anspruch?

BM: Der Zeitaufwand ist sehr unterschiedlich und kann durchaus auch mal 10 Stunden in der Woche betragen, zum Beispiel, wenn Feste anstehen. Im Durchschnitt sind es wohl mindestens 5 Stunden pro Woche, die für dieses Amt anfallen.

HD: Als Stellvertreter bin ich nicht ganz so stark eingespannt. Ich habe diese Position ja erst neu übernommen und kann den Zeitaufwand noch nicht wirklich einschätzen.

Gibt es besondere Herausforderungen in der nächsten Zeit?

HD: Da ist zum einen die Größe der Gemeinde und der Wunsch nach Präsenz in allen Gemeindeteilen. Auch die Schwierigkeiten der Pfarrstellenbesetzung machen Sorgen.

Ein Wunsch am Schluss?

BM: Ein guter Informationsfluss kann die Arbeit als Vertrauensperson sehr erleichtern.

Fotos: Barbara Matisowitsch, Sabine Ott

Entbindung & Einführung des Kirchenvorstandes

für Aschbach und Großbirkach am 1. Dezember 2024

Ich war noch niemals in ... der Kirche in Großbirkach (ihr müsst entschuldigen). War aber gleich schwer beeindruckt, das Alte, Mystische, Einladende. Ein würdiger Ort, um den alten Kirchenvorstand zu entbinden und den neu gewählten einzuführen.

Marion Link, Reiner Ansorge und Franz Ott wurden mit einer Urkunde von ihrem Dienst als Kirchenvorstand entbunden. Daniel Link, Marco Hinz und Werner Lamprecht aus Wolfsbach sind ebenfalls entbunden, aber waren an diesem Tag verhindert.

Da ich uns immer als Puzzleteil mit den unterschiedlichsten Gaben vergleiche, das aber trotzdem ein Gesamtbild ergibt, bekam jeder ausgeschiedene Kirchenvorstand ein Brotzeitbrettchen in Puzzleform.

Ich bedankte mich bei Pfarrer Rauh für seine bisher geleistete Arbeit trotz Un-Ruhestand in unserer Kirchengemeinde, dass ihm jedes Gemeindemitglied wichtig ist und er mit seinen Predigten die Kirchenbesucher einfach mitnimmt. Er ist *das* Puzzleteil, in das sich alle anderen Teile einklinken können.

So auch jetzt der neu gewählte Kirchenvorstand mit Gabi Schuster, Angelika Feustel, Werner Lamprecht, Petra Fuchs, Adelheid Dempert, Susanne Alkan, Anna Scheffler, Gisela Geiling, Anja Gillich, Hartmut Dittmann, Mathias Bachmayer, Harald Neubeck und mir. Lasst uns unseren Auftrag im Namen unseres Heilandes und im Sinne der Gemeinde ausüben.



Kirchenvorstände beim Bejahen des Einsetzungsauftrages. Die Namen (v.l. n.r.) werden unten im Text genannt.



Franz Ott (l.) und Reiner Ansorge (r.) werden vom bisherigen Dienst entbunden.



Brettchen als Abschiedsgeschenk. (Fotos oben: Steffi Ansorge, unteres Bild: Barbara Matisowitsch)

Aus dem Kirchenvorstand

Die neugewählten Kirchenvorsteher:innen haben sich Anfang November getroffen und zwei weitere Mitglieder in den Kirchenvorstand (KV) berufen. Es sind dies: Gabriele Schuster und Petra Fuchs. Der neue Kirchenvorstand hat sich dann im Dezember zu seiner ersten gemeinsamen Sitzung getroffen. Dabei wurden einige Grundsatzbeschlüsse gefasst:

1. Der Vorsitz im KV bleibt beim geschäftsführenden Pfarrer.
2. Die Sitzungen sind nicht öffentlich
3. Es werden zwei Ortsausschüsse gebildet: einer für Aschbach-Hohn und einer für Großbirkach. So muss nicht immer der ganze KV tagen.
4. Zur Vertrauensfrau wurde Barbara Matisowitsch gewählt, zum stellvertretenden Vertrauensmann Hartmut Dittmann. Barbara Matisowitsch ist schwerpunktmäßig für die Kirchengemeinden Aschbach und Hohn a.B. zuständig, Hartmut Dittmann für den Bereich der Kirchengmd. Großbirkach.
5. Folgende Beauftragungen wurden vergeben:
 - a) Umweltbeauftragter: Mathias Bachmayer
 - b) Missions- und Partnerschaftsbeauftragte: Angelika Feustel
6. In die Dekanatssynode wurden delegiert:
Für Aschbach: Adelheid Dempert und Angelika Feustel (Stellvertreterin: Petra Fuchs)
Für Hohn: Werner Lamprecht (Stellvertreter: Harald Neubeck)
Für Großbirkach: Susanne Alkan (Stellvertreterin: Gabriele Schuster)

Ulrich Rauh

Auftakt zur Friedenswoche

Pfarrerin Kerstin Kowalski lud zu einer Woche für den Frieden ein. Auftakt dazu war am 10. November 2024 ein Gottesdienst in Hohn mit Gedanken über den Frieden und dem Entzünden des Friedenslichtes.

Schenkt dem Frieden eine Woche eures Jahres, war die Aufforderung. Um eine tägliche Friedensbotschaft zu bekommen, konnte man sich per Handy anmelden. Mal waren es drei Frösche mit Weisheiten, dann die Übersetzung des Liedes »We are here« von Alicia Keys, ein Plakat oder ein Gebet.

Text und Foto:

Barbara Matisowitsch



Pfrrin. Kerstin Kowalski mit entzündetem Friedenslicht.



Erzähl mir vom Frieden ...

J EDES JAHR IM NOVEMBER findet die Ökumenische FriedensDekade statt. Ein Gottesdienst dazu war am 17.11.2024 in St. Lukas, gemeinsam gestaltet von Theresa Schwarzmann, Pastoralreferentin von Burgbrach, und Pfarrer Ulrich Rauh.

Theresa Schwarzmann erklärte in eindrucksvollen Worten das Plakat der diesjährigen Friedensdekade: »Das Bild zur Ökumenischen Friedensdekade zeigt Menschen, die im Kreis beieinandersitzen. Ganz verschiedene Menschen, erkennbar an den unterschiedli-

chen Farben ihrer Kleidung. Aber: Sie sitzen zusammen, sind einander zugewandt. Menschen, die aufeinander schauen und aufeinander hören, was die anderen zu sagen haben. Das Motto der Ökum. FriedensDekade wird sichtbar: »**Erzähl mir vom Frieden!**« – Gerade in einer Welt, in der es die zahllosen anderen Geschichten vom Unfrieden gibt, und alle, die sich nach Frieden im Kleinen und Großen sehnen, so tief verängstigt sind. Aus dem Gesprächskreis derer, die auf dem Plakat zur FriedensDekade beisammen sitzen, wirkt das, was sie miteinander im Gespräch teilen, wie ein Lichtschein weiter, nach außen – in eine Welt, die sich hinter ihrem Rücken befindet.

Jesus hat uns nicht nur mit Worten Frieden gebracht, sondern auch mit seinem Leben. Er ist der Friedensbringer, der bereit war, für uns zu leiden, damit wir in Frieden leben können. Dieser Frieden ist nicht nur eine politische Utopie, sondern eine innere Haltung, die uns dazu befähigt, Frieden nach außen zu tragen. Auch wenn die Welt um uns herum von Konflikten und Spannungen geprägt ist, können wir im Kleinen damit beginnen, Frieden zu schaffen – in unseren Familien, Gemeinden, Schulen und Arbeitsplätzen. Es ist eine aktive Aufforderung, eine Zumutung an jede und jeden von uns. Denken wir daran: Jesus, er mutet uns das zu. Er schenkt uns den Mut dazu. Durch sein Vorbild. Seien wir also mutig, ganz im Sinne von Jesus, uns für den Frieden einzusetzen.

*Anja Gillich, unter Verwendung
des Textes von Theresa Schwarzmann*



Plakatmotiv der Ökumenischen FriedensDekade.



Anschließend Kirchenkaffee
in der Kirche zu Ebrach.
Fotos: Barbara Matisowitsch.

Advent unter freiem Himmel (1. Dez. 2024)

Warum wieder ein neuer Platz, warum macht Reiner Ansoerge nicht weiter, warum machen die Konfirmanden die Andacht, warum warum warum?

Nicht meckern, sondern machen! Mein Team und ich haben viel Arbeit rein-gesteckt und einen idyllischen Platz geschaffen – mit mancherlei Schmankerl, Handarbeit, musikalischem Beiwerk, vielen Kindern für den Nikolaus, einer Krippe und einem tollen Erlös von 2.779 € für *Brot für die Welt*.

ALLEN Beteiligten (den Helfern und Besuchern) sei darum ein herzliches »Vergelt's Gott« gesagt. Ohne euch wäre ich aufgeschmissen. Ihr seid einfach Spitze! Statt Bericht einige Bilder, die für sich sprechen.

Barbara Matisowitsch

Lara Hartmann
eröffnet die An-
dacht mit der
Religionspäda-
gogin Sabine
Strelov & den
Konfirmanden



Der Kindergarten hat
zwei Lieder vorgetragen



Pfarrer Rau lobt die Kindergarten-
kinder, kündigt den Nikolaus an und
eröffnet den Markt



Der Nikolaus
(Dominik Dem-
pert) kommt
mit seinen
guten Gaben



Fabian Gschwender
Vogelhäuschen und



Markt in Abendstimmung und der Nikolaus mittendrin



Der Büchereistand mit Gebasteltem, Kulinarischem und vor allem vegetarischer Suppe



Der Hingucker, Krippe mit Figuren von Familie Lunz



Der Posaunenchor



Reiner und Steffi Ansorge mit ihrem Papeteriestand und Macarons



und Jessica Nierla haben Tannenbäumchen gebastelt



Die Damen in grün, Tanja u. Madeleine Neubeck, Adelheid Dempert, Tine König



Am Grill: Harald Neubeck, Simon Lamprecht, Melanie Drogies und Tobias König

Der Engel, der nicht mitsingen wollte ...

... an Heiligabend in Ebrach

DIE HIMMLISCHEN ENGEL treffen sich zum Lobgesang Gottes in der St.-Lukas-Kirche vor dem Altar. Doch ein Engel weigert sich vehement, mitzusingen. Er kann unmöglich mit einstimmen in das Lied »Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden, bei den Menschen seines Wohlgefallens«.

Auf die Frage eines anderen Engels, ob er wohl Halsschmerzen

habe, erzählt er, dass dies nicht der Grund sei. Er wolle schon mitsingen, aber bei der Zeile, »Frieden auf Erden« sei ihm der Atem gestockt, da blieben ihm die Lippen verschlossen, weil es doch keinen Frieden auf Erden gibt. Römische Soldaten verbreiten Angst und Schrecken. Und die zwei mit dem Baby müssen durch das ganze Land wandern. Wer weiß denn, was die Menschen mit dem Kind noch machen werden ... Was der Engel auf Erden sieht ist so traurig und es reicht ihm, es gibt keinen Frieden auf Erden. Und was nicht stimmt, singt er nicht mit.

Die andern Engel müssen ihm leider Recht geben und verstehen ihn. Es gibt mehr Gewalt, Streit und Krieg als Frieden auf Erden. Sie suchen nach einem Ausweg. Gottes Hilfe ist hier dringend nötig. Nur er zeigt uns den Weg. Durch seinen Boten lässt Gott verkünden: »Weil die Menschen so leiden, wird der Friede des Himmels auf die Erde kommen, wie es schon die Alten vorhergesagt haben.«

Das Volk, das im Dunkeln wohnt, sieht ein großes Licht. Hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, er wird die Herrschaft übernehmen. Man wird ihn nennen: »wunderbarer Ratgeber«, »starker Gott«, »ewiger Vater«, »Friedensfürst«.

Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen.

Der Friede des Himmels ist auf die Erde gekommen. Welch ein Trost, Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, man nennt ihn Friedefürst. Diese Nacht darf nicht vergessen werden. Angst, Not und Krieg haben nicht das letzte Wort.



Vielen Dank an die Kinder, die beim Krippenspiel mitgemacht haben, und an Familie Glaser und Frau Drausnick, die den Gottesdienst mitgestaltet haben.

40-jähriges Orgeljubiläum von Annegret Drausnick

Foto: Barbara Matisowitsch



stellen, wieviel Stunden sie auf der Orgel in Ebrach geübt hat, wieviel Kilometer der rote VW zu den einzelnen Einsatzorten gefahren ist und wie oft Frau Drausnick die Schuhe aus und warme Stricksocken übergezogen hat zum Bedienen der Fußpedale.

Als Pfarrer Rauh Frau Drausnick in den Altarraum zur Ehrung bat, erschien sie in Stricksocken und strahlend. Hartmut Dittmann, stellvertretender Vertrauensmann, hielt die Laudatio, Pfr. Rauh überreichte die Urkunde. Und als Vertrauensfrau Barbara Matisowitsch bewundernd lobte »Man müsste Orgel spielen können,...« [... um soviel Menschen zum Singen zu bringen, wollte sie eigentlich ergänzen], antwortete Frau Drausnick scherzend: »Das denke ich machmal auch. Und danke, dass sie meine Orgelspielerei bisher ertragen haben.«

ALTJAHRESABEND in Ebrach: Die zum Gottesdienst rufenden Glocken verstummen und das Orgelvorspiel setzt ein zum feierlichen Anfang. Man hört die mit weichem Anschlag gespielten Töne, aber wer spielt da oben eigentlich verborgen vor allen Augen?

Es ist Frau Annegret Drausnick, seit vierzig Jahren angestellt in der Kirchengemeinde. Davor hat sie in Absprache mit Frau Ziegelmeier und Herrn Fleischmann schon die Gemeinde unterstützt. Aber Frau Drausnick gibt nicht nur den Takt an, sondern hat 1978 von Frau Oeters die Leitung des Kirchenchores übernommen. So kann die Gemeinde auch heute noch auf sie zählen, wenn es darum geht, Takt oder Ton anzugeben. Ich mag mir gar nicht vor-



Foto: Anja Gillich

Die gestrickten Socken nahm Frau Drausnick sehr gerne in Empfang, den es ist schon sehr kalt da oben an der Orgel. Und sie unterstützt uns weiterhin solange sie kann. Wir können nur »Vergelt's Gott« sagen und »Gott sei Dank, dass wir Sie, liebe Frau Drausnick, mit ihren Begabungen haben.«

Barbara Matisowitsch



Dekoration in der Kirche zu Thüningfeld.

200 Jahre Kirche Thüningfeld: Erzählkonzert am 29.11.2024

MEIN PERSÖNLICHES HIGHLIGHT mit einem ganz großen Dank an Bernadette Krug und ihr Team, die so einen »Edelsteinmoment« nach Thüningfeld brachte.

Jeder kennt die Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens. Aber so emotional, leidenschaftlich, mitfühlend, spannend und einfach nur schön, wie sie von Nadine Schuster (Klavier) und Alexandra Eyrich (Erzählerin) dargestellt wurde, das muss man erlebt haben. Dazu das ansprechende Ambiente in der Kirche, beleuchtet, dekoriert und bis auf den letzten Platz gefüllt. In diesem Erzählkonzert konnte ich wieder Kind sein und tauchte in das Wunder in der Nacht der Nächte komplett mit ein. Hier eine Kurzfassung:

Es ist Heiligabend am Ende des 19. Jahrhunderts. Ebenezer Scrooge, ein Geschäftsmann ohne Sinn für Weihnachten und Mitgefühl, schlägt die Einladung seines Neffen zum Weihnachtsessen aus, beschimpft seinen Mitarbeiter Bob Cratchit und weigert sich, an die Armen Geld zu spenden.

In der Nacht erscheint der Geist seines Geschäftspartners Jacob Marley mit dem Rat, sein Leben zu ändern. Der Geist der vergangenen Weihnacht führt Scrooge in seine eigene Vergangenheit mit schönen Weihnachtsfesten in seiner Kindheit, er lernt seine große Liebe kennen und verlässt diese aber wegen des Geldes.

Der Geist der gegenwärtigen Weihnacht führt Scrooge zu seinem verarmten Sekretär Cratchit. Die Familie feiert ein schönes Weihnachtsfest und spricht sogar einen Trinkspruch auf Scrooge aus. Tim, der jüngste Sohn seines Angestellten ist gehbehindert, krank und stark abgemagert. Scrooge zeigt seit langer Zeit Mitgefühl und fragt den Geist, ob Tim noch lange leben darf. Der Geist verneint.

Der Geist der zukünftigen Weihnacht bringt den bereits alten erschöpften Mann auf den Marktplatz. Dort hört er, wie von einem alten geizigen, kürzlich verstorbenen Mann gesprochen wird, dem niemand nachtrauert. Scrooge versteht, dass er damit gemeint ist, ist verzweifelt und verspricht, sich zu ändern.



Nadine Schuster (l.) und Alexandra Eyrich.

Fotos: Barbara Matisowitsch

Als Scrooge am Morgen aufwacht, ist Weihnachten. Er kauft einen großen Truthahn für seinen Angestellten und stockt sein Gehalt auf, übernimmt die Arztkosten für Tim, nimmt die Einladung seines Neffen zum Weihnachtsessen an und spendet eine großzügige Summe für die Armen.

Diese Geschichte wurde von den beiden Künstlerinnen in Gesang, Klavierstück, Animation der Gemeinde und Bewegung ansprechend und mitreißend umgesetzt. Die perfekte Einstimmung auf Weihnachten.

Barbara Matisowitsch

Adventskonzert zum Mitsingen

»Es wird wieder mal Zeit, dass wir ein Adventskonzert machen.« Gesagt, getan. Mit dieser Aufforderung der Sänger:innen vom Kirchenchor Aschbach-Hohn starteten die Planungen. Prompt kamen die Zusagen von der katholischen Pfarrband Aschbach *Himmelfahrt*, dem Posaunenchor und der Organistin Linda Dasch.

Sämtliche Mitwirkende und Gruppen brachten ihre eigenen Ideen ein, so dass das kurzweilige Konzert am 21. Dezember 2024 in der weihnachtlich geschmückten Kirche St. Laurentius in Aschbach für die Zuhörer wie im Flug verging. Nach dem fulminanten Abschluss mit dem Stück »Tochter Zion« luden die Sänger:innen des Kirchenchores alle Zuhörer und Akteure in die Pfarrscheune zu Punsch, Tee und süßen Leckereien ein.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten hinter den Kulissen und den Musikern für die Hilfe und Unterstützung, sowie letztendlich auch bei den Zuhörern für ihr Kommen!

Ute Oppelt

*Kirchenchor Aschbach-Hohn,
Organistin Linda Dasch,
Posaunenchor Aschbach-Hohn
und die katholische Pfarrband »Himmelfahrt«.*

Fotos: Barbara Matisowitsch





Baumpflanzaktion an St. Lukas

Am 22. November war es endlich so weit: Wir konnten an der Kirche St. Lukas drei neue Bäume auf die große Rasenfläche vor dem Pfarrhaus pflanzen. Außerdem konnten die starken Hänge am Parkplatz und am Gehweg mit Heckenpflanzen und Bodendeckern bepflanzt werden. Zuerst wurden die Flächen für die Pflanzung

mit schwerem Gerät und freundlicher Unterstützung der Firma Hartmann Bau vorbereitet. Danach haben viele tatkräftige Freiwillige an nur einem Nachmittag die Pflanzen in den Boden gebracht.

Im Ganzen konnten so rund 400 kleine Büsche sowie ein Amberbaum, eine Ulme und eine Silberlinde gepflanzt werden. Finanziell bekamen wir Unterstützung vom Regionalbudget des Amtes für ländliche Entwicklung. Der größte Dank aber gilt allen, die die Arbeiten vorbereitet und an einem doch sehr kaltem Nachmittag im November durchgeführt haben.

Hartmut Dittmann



Fotos: Ulrich Rauh

Nikolaus in der Grundschule Ebrach

Wer machte sich am 6. Dezember auf den Weg, um die Kinder in der Grundschule Ebrach zu besuchen? Bärtig, seltsam gekleidet wie ein vornehmer Herr, ein Bischof vielleicht? Er hat die Kinder fest im Blick und erzählt von ihren Tugenden, aber auch von den nicht so gelungenen Dingen? (Mehrere Antworten möglich)

- A. Knecht Rupprecht
- B. Sankt Nikolaus
- C. Weihnachtsmann
- D. Pfarrer Rauh



PS: Vielen Dank an Pfarrer Rauh, der die Aktion unterstützt hat und die Kinderaugen leuchten ließ. Er ist einfach für alles zu haben, einfach nur toll!



Foto: privat

RAD.WELT.REISE – Mit Fahrrad und Zelt von Deutschland gen Osten

Johanna und Stefan Böhm (Tochter und Schwiegersohn von Pfarrer Hans Gernert) haben sich einen Traum erfüllt: 17 Monate lang waren sie mit ihren Fahrrädern unterwegs bis Kambodscha, haben dabei 27 Länder durchquert und über 23.000 Kilometer im Sattel zurückgelegt.

Im Vortrag mit Bildern erzählen die beiden von den größten Herausforderungen, ihren schönsten Begegnungen und dem abwechslungsreichen Alltag auf ihrer langen Reise. Am Samstag, den 29. März, 19 Uhr im Saal der Landeskirchl. Gemeinschaft Wasserberndorf (Burghaslacher Str. 6), Eintritt frei.

Der Posaunenchor spielt

An diesen Veranstaltungen ist der Posaunenchor Aschbach-Hohn beteiligt:

- So., 9. Februar 2025, 10:30 Uhr Tag der Begegnung in Burgwindheim
- So., 13. April 2025, 10:00 Uhr Konfirmation in Hohn am Berg
- So., 20. April 2025, 9:15 Uhr, Ostern in St. Gallus, Hohn am Berg

Land-und-Leute-Abend

2025 kommt die Ordnung für den Weltgebetstag von den Cookinseln. Auch in diesem Jahr wollen wir uns zuvor mit dem Land befassen und den Leuten, die dort leben: am Freitag, den 28. Februar um 18:30 Uhr im Aschbacher Pfarrzentrum St. Marien. Lassen Sie sich auf diese wunderbare Inselwelt ein. Herzliche Einladung an die gesamte ökumenische Gemeinde!

Auftritte des Kirchenchors

- Fr, 7. Februar 2025, 19:00 Uhr Friedensgebet, St. Marien, Aschbach
- So., 9. Februar 2025, 10:30 Uhr Tag der Begegnung in Burgwindheim
- 14. März 2025, 19:00 Uhr Friedensgebet, St. Laurentius, Aschb.
- Fr, 4. April 2025, 19:00 Uhr Friedensgebet, St. Marien, Aschbach
- So., 13. April 2025, 10:00 Uhr Konfirmation in Hohn am Berg
- Fr., 18. April 2025, 10:30 Uhr Karfreitag, St. Laurentius, Aschbach



Der Kirchenchor untermalt am 26.12.2024 den von Pfarrer Löblein gehaltenen Gottesdienst in Schlüsselfeld. (Foto: Barbara Matisowitsch)



Vorlesetag am 15.11.2024

Zum Vorlesetag 2024 waren wir zu Besuch im Kindergarten Aschbach und haben »Der Glücksstab« von Roel Seidell vorgelesen. Darin kommt der Bär ganz traurig zur Maus, die ihm zur Aufmunterung einen Holzstab gibt. Die Maus erzählt, dass ihm der Stab ganz viel Glück bringen wird.

Sehr aufmerksam lauschten die Kinder der Geschichte, die wir als Bilderbuchkino über unseren Beamer zeigten. Zum Abschluss haben wir gemeinsam mit den Kin-

dern einen »Glücksstab« mit ganz viel Glück aufgeladen. Diesen durften die Kinder in ihre jeweilige Kindergartengruppe stellen, so dass sie sich immer wieder an die Geschichte erinnern und an das viele Glück, das die Tiere im Buch mit dem Glücksstab erfahren durften. *Text und Foto: Sonja Schmiedel*

Bücherei-Team trifft Autor

In der Bücherei haben wir lange überlegt, ob die Krimireihe um den pädophilen Ermittler Ben Neven (siehe Rezension rechts) etwas für unsere Leser:innen ist und haben dann entschieden »Ja, ist es«. Denn wir möchten in allen Bereichen Bildungsarbeit leisten und auch diese Sorte von Büchern gehört dazu. Das Thema Pädophilie ist Teil unserer Gesellschaft und man sollte nicht wegsehen, sondern hinschauen und helfen.

Vom 1. bis 3. November bei der Rezensent:innen-Tagung von *Eliport/Evangelisch Lesen* in Hofgeismar konnten wir den Autor Jan Costin Wagner treffen und direkt befragen, was ihn dazu bewogen hat, diese Buchreihe zu schreiben. Er möchte mit seinen Büchern die Aufmerksamkeit auf Themen lenken, bei denen lieber weggeschaut wird, die von der Allgemeinheit verurteilt werden, ohne dass man sich wirklich damit beschäftigt hat. Der Autor möchte mit dieser Reihe auch Prävention betreiben und hofft, dass Betroffene vielleicht die Bücher lesen und sich rechtzeitig Hilfe holen. – Die Bücher sind nicht ohne, sie schockieren und fesseln gleichermaßen.

Sonja Schmiedel



Madlen Pogoda und Sonja Schmiedel mit dem Krimiautor Jan Costin Wagner

Schwere Kost von Jan Costin Wagner



DARF MAN DAS MENSCHLICHE sehen in einem Menschen, der Unvorstellbares tut? Oder muss man es sogar, obwohl es so viel leichter wäre, ihn zu verabscheuen, zu verurteilen?

Jan Costin Wagners aktuelle Reihe um den Ermittler Ben Neven ist schwere Kost. Beginnend mit der Entführung eines fünfjährigen Jungen wird im Laufe der Ermittlungen ein immer umfassenderes Netzwerk des Kindesmissbrauchs aufgedeckt. Schon allein das ist schwer auszuhalten. Doch während der Junge schlussendlich gerettet wird, schlittert Neven – verheiratet, Vater, angesehener Kollege – unaufhaltsam auf seinen eigenen Abgrund zu und wird schließlich selbst zum Täter.

Mit wenigen Worten zeichnet Wagner Bilder, die lange bleiben. Mit zunehmendem Grauen wächst auch die Sprach- und Hilflosigkeit.

Unterhaltung ist das nicht. Soll es aber auch gar nicht sein, wie der Autor im Gespräch mehrfach betonte. Ich hatte das Vergnügen, Jan Costin Wagner bei einer Büchereitagung kennenzulernen, wodurch sich mein Blick auf seine Bücher verschoben hat. War ich anfangs nur wütend,

sprachlos und empört, ist es jetzt oft ein »Ja, aber ...«.

Wagner hat sich bewusst für dieses schwere Thema entschieden, immer vor dem Hintergrund, auch das Menschliche darzustellen. »Das sind keine Menschen, das sind Monster. Ihr müsst die alle finden.« (aus *Einer von den Guten*, S. 39). Jan Costin Wagner versuchte uns zu verdeutlichen, dass sich in dem Moment, in dem Täter pauschal (moralisch) verurteilt werden, eine Tür schließt. Die Tür nämlich, die den Diskurs ermöglichen soll. Denn ohne den wird auch der Weg der Prävention verbaut und Täter werden nicht auf Hilfsangebote zurückgreifen, weil sie Hetze und Verdammung fürchten müssen.

Wagner hat ohne Frage Recht. Objektiv betrachtet, war jedes seiner Argumente schlüssig und durch das konsensuale Gerechtigkeitsverständnis unserer Gesellschaft bestätigt. Dennoch bin ich mir unsicher, ob ich ihm angesichts der beschriebenen Taten zustimmen kann – wohl wissend, dass juristische und gefühlte Gerechtigkeit nicht immer deckungsgleich sind.

Madlen Pogoda

Die Bücherei in Zahlen – Statistik 2024

Medienbestand, aktive Leser:innen und Besucher:innen

Die Evangelische Öffentliche Bücherei Aschbach bietet auf einer Fläche von 80 m² insgesamt 5.246 Medien (Stand 31.12.2024). Das Angebot an Printmedien wird ergänzt durch 675 Nicht-Buch-Medien. Im Jahr 2024 nutzten insgesamt 141 Entleiher:innen regelmäßig die Angebote der Bücherei, es gab 24 Neuanmeldungen. Während der Öffnungszeiten kamen 2024 insgesamt 4.008 Besucher:innen in die Bücherei, davon nahmen 997 Menschen an den 26 Veranstaltungen teil. Diese Zahlen unterstreichen die Attraktivität der Bücherei.

Ausleihstatistik

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 12.768 Medien entliehen, das sind 51 Medien pro Öffnungsstunde. Der Anteil der Kinder- und Jugendliteratur an den Ausleihen betrug 64%, was die hohe Bedeutung der Bücherei für die Leseförderung verdeutlicht. Die Entleiher:innen unserer Bücherei erfreuten sich an insgesamt 772 neuen Medien. Dies entspricht einer Erneuerungsquote von 15%.

Büchereiteam

Die Büchereiarbeit wird ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis geleistet. Im Jahr 2024 bestand das Büchereiteam aus neun Mitarbeiterinnen, die im vergangenen Jahr an

251 Öffnungsstunden zur Verfügung standen.

Neben dem reinen Ausleihbetrieb gibt es sehr viele Arbeiten im Hintergrund zu erledigen: neue Medien bearbeiten, einbinden, katalogisieren, alte Medien aussondern, Veranstaltungen vorbereiten und begleiten, Führungen für die Kindergärten vorbereiten und durchführen. Es fanden zudem mehrere Teambesprechungen statt.

So kamen 2024 insgesamt 1.300 Stunden ehrenamtliche Arbeit zusammen. Rechnet man nur den aktuellen gesetzlichen Mindestlohn für Deutschland von 12 €, so wurden durch diese ehrenamtlichen Arbeiten 15.600 € für die Einrichtung und die Träger der Bücherei erwirtschaftet. Die Bücherei erzielte insgesamt eigene Einnahmen in Höhe von 1.910 €. Alle Teammitglieder bringen ihre Lebens- und Berufserfahrungen in die Büchereiarbeit ein. Darüber hinaus nahmen 2024 zwei Mitarbeiterinnen auch an Fortbildungen teil.



Evangelische
öffentliche Bücherei

im Martin-Luther-Haus,
Heuchelheimer Str. 9, Aschbach

Öffnungszeiten:

Mittwoch	16:00–18:00 Uhr
Freitag	17:00–18:30 Uhr
Sonntag	10:30–12:00 Uhr

Wochenplan unserer Gemeinden

Montag:

8:45 Uhr Seniorengymnastik im Martin-Luther-Haus, Aschbach

Dienstag:

- 9:00 Uhr Ökumenischer Frauentreff (monatlich) im Pfarrsaal Schlf.
14:00–16:00 Uhr Pfarramtsstunden in Aschbach; Büchertisch geöffnet
15:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Ebrach (1. Di. im Monat)
19:00 Uhr Perlenandacht in St. Lukas, Ebrach (ab 11. Februar)
19:00 Uhr Kirchenchor im Martin-Luther-Haus, Aschbach

Mittwoch:

- 10:00 Uhr Gottesdienst für Bewohner:innen im Haus Hephata, Aschb.
(alle 14 Tage, in geraden Wochen)
14:30–17:00 Uhr Ebracher Seniorenkreis im Gemeinderaum (monatlich)
15:30–17:00 Uhr Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach
16:00–18:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus, Aschbach
19:30 Uhr Gebet für Gemeinde und Welt (monatlich)
in der Pfarrscheune in Aschbach

Donnerstag:

9:00–10:30 Uhr Krabbelgruppe in der Pfarrscheune in Aschbach

Freitag:

- 8:30–13:00 Uhr Pfarramtsstunden in Ebrach
17:00–18:30 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus, Aschbach
19:00 Uhr Friedensgebet in St. Laurentius oder St. Marien (1. Fr./Monat)
19:30 Uhr Posaunenchor im Martin-Luther-Haus, Aschbach
(zur Sommerzeit dann erst um 20:00 Uhr)

Samstag:

Im Anschluss an den katholischen Gottesdienst (für ca. ½ Std.):
Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach

Sonntag:

- 10:30 Uhr Aschbacher Kindergottesdienst in der Pfarrscheune,
monatlich (bitte Kigo-Plan beachten)
Im Anschluss an den katholischen Gottesdienst (für ca. ½ Std.):
Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach
10:30–12:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus

Kontakt zur Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Pfarramtliche Leitung (in Vertretung):

Pfarrer im Ruhestand Ulrich Rauh, Tel: 09553 720 9895

(der Anrufbeantworter geht erst spät dran);

Pfr.in Kerstin Kowalski (für die Region): 0176 56 756 271

Präd.in Sabine Strelow (für Konfis): 0951 208 509 81

Pfarramtssekretärin: Barbara Gruber

E-Mail: pfarramt.aschbach-grossbirkach@elkb.de

Website: evangelisches-aschbach.de



Pfarramt der Evang.-Luth. Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Hauptstr. 13 (Eingang: Kirchgasse), 96132 Aschbach

Bürozeiten: Dienstag, 14:00–16:00 Uhr, Tel: 09555 255

Büro in Ebrach: Emil-Kemmer-Straße 4, 96157 Ebrach

Bürozeiten: Freitag, 8:30–13:00 Uhr, Tel: 09553 1084



Vertrauensleute: Barbara Matisowitsch (09555 531),

Hartmut Dittmann (09553 989 410)

Dekanat Bamberg

Dekanin Sabine Hirschmann, Eisgrube 16, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 566 35

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 (rund um die Uhr)

Bankverbindung für Spenden an unsere Gemeinden

Für Großbirkach-Ebrach: DE51 7706 2014 0000 4173 27


bei der Raiffeisenbank Burgebrach-Stegaurach, BIC: GENODEF1BGB

Für Aschbach: DE94 7606 9602 0102 7894 34

oder Hohn am Berg: DE48 7606 9602 0002 7889 85,

beide bei der Raiffeisenbank DreiFranken eG, BIC: GENODEF1HSE

Bis 300,- € gilt die Überweisung als Spendenquittung.



Platz für den Adressaufkleber

Einmal die Bilder verrücken, die festgefügt.
Einmal aus dem Rahmen fallen, der dich umgrenzt.
Aus der Reihe tanzen und spüren:
Es könnte alles ganz anders werden.
Ich wünsche dir den Mut, einen Ausfallschritt zu wagen
in Richtung Veränderung.

Tina Willms